

ALLERWELTSKÜCHE – ALLERWELTSGESCHICHTEN

«Kochen ist eine weltumspannende Kunst»



Es ist angerichtet...

Bild: kb

Kann eine Veranstaltung ein Quartierchöpf sein? Nicht im engeren Sinn, aber im weiteren. Alles, was beseelt ist, lebt. Und was lebt, hat nicht selten einen Kopf. Oder mehrere wie im Fall der Allerweltsküche. Darum sei es erlaubt, sie in diesem Rahmen zu präsentieren. Fünf Frauen haben die Allerweltsküche gegründet, seit einigen Wochen ist sie vierzehntäglich in Betrieb. Doch soll sie selber erzählen, ihr Selbstgespräch wurde belauscht.

Ich bin – ja, was bin ich? Kein Projekt mehr, denn ich bin verwirklicht und existiere! Ich bin ein Ereignis, ein

Hin-und-Wieder-Ereignis. Bin kein Restaurant, und doch ein Ort, wo Essen und Trinken erhältlich ist. Wo es ums Essen, ums Trinken und um Geschichten geht. Und um Ausflüge in andere Welten und Kulturen.

Es gibt mich seit bald zwei Monaten. Fünf Frauen haben mich zu meiner Freude ins Leben gerufen. Vier begnadete Köchinnen und ein Faktotum, das sich je nach Bedarf als Barwoman, Casserolière, Serviererin oder Sekretärin betätigt. Während die Köchinnen abwechselungsweise Köstlichkeiten in die Töpfe zaubern und aus diesen auf die Teller.

Alle zwei Wochen öffne ich im Zentrum5 meine Türen. Im Zentrum5, dessen Ende bevorsteht. Wenn aber in den Pfannen die Saucen brodeln, die Köchin ihre Kreationen vollendet, die Tische gedeckt sind und die Kerzen brennen, dann kehrt Leben ein in die Bude. Wobei: Nicht nur dann, ich höre sagen, dass auch sonst noch viel los ist im Haus, aber mein Thema bin ich, so richtig kann ich nur von mir selber erzählen. – Die ersten Gäste trudeln ein, die Nervosität der Gastgeberinnen hat ihren Höhepunkt erreicht und wird sich bald in lockere Fröhlichkeit verwandeln.

Die Gäste setzen sich zu zweit hin, in kleinen Gruppen oder gemeinsam am langen Tisch. Bald sind die Getränke serviert, die Köchin bringt flink die Teller und wünscht guten Appetit! Ich mag es, zu sehen, wie es den Gästen schmeckt. Wie sie die teilweise neuen und unbekanntenen Geschmäcke goutieren und meistens geniessen. Und immer bin ich gespannt auf die Geschichten. Wenn der erste Hunger gestillt ist, kommen sie zur Sprache.

Jedes Mal eine. Jedes Mal hat die Köchin sie mitgebracht und erzählt sie in ihrer Muttersprache. Worauf das Faktotum eine deutsche Übersetzung verliert. Da wurde berichtet vom alten Mann und dem Skorpion, von einer wahren Freundschaft, von einer durstigen Krähe, vom Glück und davon, dass auch zu einer Kaffeezeremonie immer eine Geschichte gehört.

Einmal sassen die Köchinnen am Feierabend beisammen und sprachen über mich. Was kochen für sie bedeute, was ich für sie bedeute. Gern erinnere ich mich an das, was sie sagten. Hend, die Syrerin, umschrieb es so: «Kochen ist für mich nicht nur ein Hobby, sondern eine Kunst wie die Musik, Malerei usw. Jedes Land hat seinen eigenen Geschmack, ob in der Musik, der Malerei oder beim Essen, diese Dinge brauchen keine Sprache, sondern Geschmack. Und hier habe ich den Wunsch, der Welt unsere Kunst durch Essen mitzuteilen. An dieser Stelle ist wichtig, meinen Kollegin-



nen dafür zu danken, dass sie beim Erreichen dieses schönen Ziels geholfen haben.»

«Jedes Land hat seinen eigenen Geschmack, ob in der Musik, der Malerei oder beim Essen.»

Ahlem, die Tunesierin, sagte ihrerseits: «Ich bin stolz auf das Essen aus unserer Kultur. Und ich bringe gerne diesen neuen Geschmack in die

Schweiz, wo viele Leute gern orientalisches Essen.»

Alem, die Äthiopierin, meinte: «Ich koche gerne. Für die Allerweltsküche zu kochen macht Spass und ich lerne dabei andere Menschen kennen.»

Die fünf sassen dann noch eine Weile beisammen, die Kerzen brannten hinunter und alle gingen zufrieden nach Hause. Der Raum war nun dunkel und leer und ich verflüchtigte mich, um zwei Wochen später wieder Gestalt anzunehmen. Auf ein langes Leben!

Aufgezeichnet von Katrin Bärtschi

www.zentrum5.ch

+ 119 ebenso spannende Quartier-Chöpf-Portraits finden Sie auf www.afdn.ch



Allerweltsküche Allerwelts geschichten

Was: **Internationale Köstlichkeiten**

Wann: 26. Aug. / 9. & 23. Sept. / 7. & 21. Okt. / 4. & 18. Nov. / 9. Dez.

jeweils 18.30 Uhr – 21 Uhr

Wo: Zentrum5, Flurstrasse 26b, 3014 Bern

Warum: Weil's fein ist, schön und interessant

Wie viel: Was Ihr geben wollt und könnt; Richtpreis 15.-

Anmeldung erwünscht unter allerweltskueche@bluewin.ch
info@zentrum5.ch,
031 333 26 20

